Umgegend Brünns, die Erziehung der Matronula-Raupen, die Forst- und Landwirthschaftlichen Insekten, Beiträge zur Höhlenfauna Mährens, die Endozoën der Insekten, die Insekten-Epizoën der mährischen Fauna, Beiträge zur mährischen Fauna, Arachniden-Fauna, vortheilhaft bekannt, und bedarf daher keiner einleitenden Empfehlung. Wenn wir uns hier noch vor dem Erscheinen des ganzen Werkes in eine Beurtheilung einlassen, so geschieht es desshalb, weil wir nach Dursicht der ersten Lieferung und vermöge der alphabetischen Anordnung zu der Ueberzeugung gelangten, dass der Verfasser das unermessliche Material wohl bezwungen haben dürfte. Schon die bündige und deutliche Erklärung eines jeden Ausdruckes, die gut und mit Umsicht gewählten Beispiele, die Reichhaltigkeit der Benennungen und Beispiele bei den Antennen *) die richtige Darstellungsweise der so schwierigen Skulpturen, die verschiedenen Mundwerkzeuge, die umfassende Beleuchtung der einzelnen Körpertheile, die richtige Deutung und Parallelisirung des so schwierigen Flügelgeäders, u. dgl. m. deuten darauf hin, dass der Herr Verfasser gründliche, sehr umfangreiche Studien in allen Feldern der Entomologie gemacht haben musste und ihn die neuesten, selbst einzelnen monographischen Arbeiten bekannt waren; wir hegen daher keinen Zweifel, dass nicht nur Anfängern, sondern auch durchgebildeteren Entomologen dieses zeitgemässe Werk nützlich werden wird.

Die Ausstattung dieses Werkes ist geschmackvoll und praktisch, mit Vermeidung alles Luxuriösen, die Tafeln sind scharf und gefällig und wir sehen gerne dem raschen Erscheinen der anderen Lieferungen entgegen.

Einen schnellen Absatz wird sich das Werk bald selbst erwirken, da es, fabelhaft billig, einen Schatz von den umfangsreichsten Erklärungen für alle Zweige der Entomologie bietet.

Nur eine hie und da etwas strengere alphabetische Anordnung möchten wir dem Herrn Herausgeber anempfehlen.

Vincenz Kollar.

Am 28. Mai starb an einer Lungenlähmung der Vorstand und erste Kustos des k. k. zoologischen Museums in Wien, Regierungsrath Vincenz Kollar.

Kollar war am 15. Jänner 1797 zu Kranovitz in Preussisch-Schlesien geboren, trat nach Beendigung seiner Studien im Jahre 1817 in das Hof-

---

*) 108 Verschiedene Bezeichnungen mit Beispielen belegt.

naturaliencabinet zu Wien, wo er alle Stufen bis zum Vorstande durchavancirte und als solcher bis an sein Lebensende thätig war.

Durch vielfältige Auszeichnungen geehrt, geachtet von seinen Fachgenossen und Allen denen, die ihn näher kannten, durchwanderte Kollar die ihm durch Neigung und Beruf vorgezeichnete Laufbahn in jener ungetrübten und beseeligenden Ruhe und Heiterkeit, wie sie nur den nach allen Seiten hin bescheidenen und anspruchslosen Gelehrten gegönnt ist, bis ein unglückliches Familienereigniss an seinem Lebensmarke zu zehren begann und ihm seine letzten Lebensjahre verbitterte.

Noch wenige Tage vor seinem Ende trafen wir ihn wieder einmal nach langer, durch Krankheit veranlasster Unterbrechung, an seinem Arbeitstische. Ein schwacher Strahl von Hoffnung für völlige Genesung beleuchtete damals noch die abgehärmten Züge des freundlichen Mannes. Theilnehmend erkundigte er sich um den Fortgang längst entworfener Pläne und vertrauungsvoll entwarf er neue Pläne für sich und den beginnenden Sommer. Sie sollten leider nicht in Erfüllung gehen und der warme Händedruck beim Abschiede war der letzte, den wir von ihm erhalten sollten. Friede seiner Asche!

Kollar's Verdienste um die Naturwissenschaften und speciell um die Entomologie werden nicht leicht verkannt werden. Was seinen Forschungen und Entdeckungen einen besondern Werth verleiht, ist die Gewissenhaftigkeit und Präcision, mit der er sie ausführte. Er begnügte sich nie und nirgends mit halben Beobachtungen, und scheute sich nicht, jahrelang mit seltener Beharrlichkeit und Ausdauer zu prüfen und zu untersuchen, ehe er es wagte, ein Resultat bekannt zu machen. Auf diesem Wege sind freilich in der kurzen Frist eines Menschenlebens nur wenige solche Resultate zu gewinnen; allein sie sind dann für alle Zeiten gewonnen und dem Fortschritte des menschlichen Wissens förderlicher, als die Werke jener falschen Titanen, die uns mit jedem Lebenshauche die himmlischen Feuer anzufachen wähnen, welche bei genauerer Prüfung aber kaum den Werth eines momentanen Strohfeuers zu beanspruchen im Stande sind.

Eine Specialität, welche Kollar besonders auszeichnete, war sein unermüdliches Streben, das Wissen — im edelsten Sinne des Wortes — gemeinnützig zu machen.

Mögen es Kastengelehrte verdammenswerth finden, die Mysterien der Isis dem uneingeweihten Auge aufzuschliessen, mögen sie den Kopf schütteln, wenn es Gelehrte unternehmen, ihr Wissen auf dem Markte des Lebens auszubieten, um es ein Gemeingut Aller werden zu lassen: so bleibt es doch eine ausgemachte Sache, dass die Wissenschaft ihren höchsten Sieg erst dann erringen wird, wenn sie belebend und veredelnd alle Schichten durchdrungen haben, wenn sie nicht mehr als Monopol vereinsamter Gelehrter betrachtet, sondern in steten Wechselverkehr mit der Allgemeinheit getreten sein wird. Namentlich gilt diess von den Naturwissenschaften, die neben dem allgemeinen, veredelnden Einflusse, welchen sie auf das Menschengeschlecht auszuüben berufen sind, auch noch die specielle Aufgabe zu lösen haben, durch genaue

Erforschung der uns umgebenden Naturobjecte, dem praktischen Leben nützlich zu sein.

Kollar hat besonders in letzterer Richtung Wesentliches geleistet und sein auch in fremde Sprachen übersetztes Werk über die der Landwirthschaft schädlichen Insekten wird ihm ein bleibendes Andenken sichern.

Was Kollar durch die ausgezeichnete Liberalität, mit der er die Benützung der reichen Sammlungen des Hofnaturaliencabinetes ermöglichte, was er durch die Unterstützung, die er jedem ernsteren Streben zu gewähren stets in der freundlichsten Weise bereit war, durch Rath und Beistand in allen die Wissenschaft betreffenden Angelegenheiten geleistet hat, wird dankbar von Allen anerkannt werden, die mit ihm in Verkehr zu treten in der Lage waren. Die allgemeine Theilnahme bei der Nachricht seines Todes, die grosse Zahl der Freunde, welche seinen Leichenzug begleiteten, zeugen auch dafür, dass die vielfältigen Verdienste und vorzüglichen Eigenschaften des hochverehrten Mannes allseitig ihre Würdigung fanden.

Die k. k. Akademie der Wissenschaften, deren wirkliches Mitglied Kollar seit 1848 war, hat sich nicht bestimmt gefunden, dem Leichenbegängnisse Kollar's in corpore beizuwohnen, da es, wie wir hören, nicht Brauch dieser gelehrten Körperschaft ist, ihre Todten in der Weise zu feiern wie es anderwärts der Fall ist. Wir bedauern diess auf's lebhafteste, weil dieser Brauch, abgesehen davon, dass er leicht als Theilnahmslosigkeit gedeutet werden könnte, geradezu die Gelegenheit unbenützt lässt, der grossen Menge, welche doch zunächst durch Aeusserlichkeiten zu der Bedeutung und dem inneren Werthe der Dinge hingeleitet wird, zu zeigen, dass mit dem Hinscheiden eines Akademikers ein wichtigeres Ereigniss eingetreten sei, als mit dem Tode so vieler anderer Menschen, die die Todtenliste täglich ausweiset.

Wenn sich unsere Akademiker darüber wundern sollten, dass sie bei uns nicht eben so populär sind, als es bei den Akademikern Frankreichs, Preussens, Baierns, Russlands u. s. w. der Fall ist, so mögen sie einen Erklärungsgrund mit in dem Indifferentismus suchen, mit dem sie ihre Todten beerdigen. Dr. Schiner.

Anzeige.

Genera et Species Trichopterorum. Pars II. Aequipalpidae. Cum dispositione systematica omnium Phryganidum et tabulis chromolithographicis quinque. Gross 4. Geheftet mit Umschlag, 152 Seiten mit 63 Abbildungen. Ist zu haben auf frankirte Bestellung oder für das Inland durch Postnachnahme beim Verfasser, Dr. F. A. Kolenati, Brünn, Sattlergasse 398, so wie durch Buschak und Irrgang, Buchhändler in Brünn, um den Preis von 5 fl. Oe. W.

Verantwortliche Redacteure: **Julius Lederer** und **Ludwig Miller.**

Gedruckt bei **Karl Ueberreuter**, Alservorstadt Nr. 146.